

LE MEILLEUR DU CLASSIQUE
dans votre salon
Aujourd'hui le n° 14
Schubert
5,95 €

Nr. 126
Jahrgang 97

Tageblatt

ZEITUNG FIR LËTZEBUERG

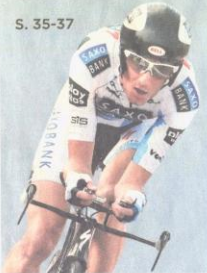
Mittwoch,
2. Juni 2010

€ 1,80
www.tageblatt.lu

TdL startet heute

WER IST DER BOSS?

S. 35-37



Leitartikel von
Sascha Bremer

KRIEG UND SPIELE

S. 13

Supplément

MISSION NICHTRAUCHEN

Erfolgreiche elfte Auflage / S. 24, 25

KINDERSEITE

Kein Ende der Ölpest / S. 5



Nach Angriff auf Gaza-Flotte mit mindestens neun Toten wächst der Druck auf Israel

„Das war keine Selbstverteidigung“

Mitglieder der Hilfsorganisationen an Bord der von Israel in internationalen Gewässern aufgebrachtten Gaza-Hilfsflotte widersprechen der israelischen Darstellung, Israel habe in Selbstverteidigung gehandelt.

JERUSALEM - „Das war kein Akt der Selbstverteidigung. Das war ein Kriegsverbrechen“, sagte etwa der frühere deutsche Abgeordnete Norman Paech unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Deutschland. Paech war an Bord der „Mavi Marmara“ festgenommen worden.

Auch andere Länder widersprachen der israelischen Darstellung. Auf internationaler Ebene wuchs der Druck auf Israel: Der UN-Sicherheitsrat forderte eine unparteiische Untersuchung und verurteilte die sofortige Freilassung der Gefangenen.



28

ESCH

Tageblatt

Mittwoch, 2. Juni 2010 • Nr. 126



Ausdruck sozialen Erfolgs

Das Haus, in dem sich die neue Raiffeisen-Filiale befindet, ist eines von drei Ertragshäusern unter einer einheitlichen Fassade. Es wurde in den Jahren 1915 bis 1917 im Auftrag des Unternehmers Alfred Lefevre aus Gouvy gebaut. Der Bautyp entspricht dem des Geschäfts- und Ertragshauses, das sich das Bürgertum in jungen Jahren errichtete, um im Alter über Mieten als Zusatzeinkommen zu verfügen. Die einzelnen Baublöcke umschließen einen gemeinsamen Binnenhof, sodass die Bauparzelle maximal genutzt werden konnte. Diese Bebauung entspricht dem Pariser Modell von Haussmann.

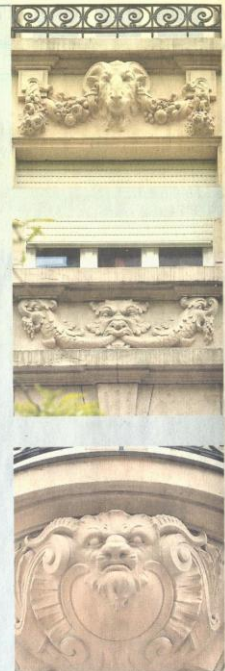
Das Haus ist einschließlich des Mansardengeschosses vier Stockwerke hoch, was eher ungewöhnlich für diese Zeit ist. Als das Haus gebaut wurde, verfügten die meisten Gebäude nur über zwei Stockwerke. Vom Volumen, den Baumaterialien und den reichen Verzierungen her unterstreicht das Gebäude seine zentrale Lage im Stadtkern. Die Balkone, die im ersten Stock stark vorspringen, verjüngen sich nach oben,

im dritten Stock sind es nur noch Brüstungen. Dies verleiht dem Gebäude mehr optische Höhe.

Zu den Hauptstraßen rue de l'Alzette und rue Dicks hin sind die Skulpturen stark verarbeitet, wogegen das Gebäude an der Rückseite, zur rue de l'Industrie hin, nur spärlich verziert ist. Dies ist typisch für historische Architektur, die gerne ihren repräsentativen Charakter zur Schau trägt, dort jedoch, wo sie sich un beobachtet fühlt, wird sie gerne abstrakt und nimmt bisweilen gar funktionalistische Züge an. Unter dem Fenster des zweiten Stockwerks entdeckt man eine Steinfratze, welche zwei Fische im Mund hält. Es handelt sich hier um das gleiche Motiv, das auch an den Böden im Budapester Stadtwäldchen wiederzufinden ist. Spezifische Ornamentikbücher erlaubten es, Hausverzierungen auszuwählen. Das reproduzieren von Ornamentik verlieh der Architektur sowohl einen industriellen als auch internationalen Charakter. Ein mit Girlanden geschmückter Widerkopf erinnert an die Fruchtbarkeit.

Der Balkon zur rue de l'Alzette wird von Eulenköpfen als Symbol der Weisheit getragen. Die Konsolen zeigen zwei Medaillons. Auf dem einen Medaillon sieht man einen römischen Soldaten mit Lorbeerkrone, auf dem anderen ist der Soldatenkönig Albert I^{er} zu sehen. Damit soll die Identifikation des Besitzers mit seiner belgischen Herkunft ausgedrückt werden. Dieses öffentliche Bekenntnis zu Heimatland und Monarchie ist eher selten, meist beschränkten sich die Verzierungen auf den Lobgesang der Arbeit und den damit verbundenen Wohlstand.

Der Inhaber identifizierte sich selbst mit seinem Haus, das Ausdruck seines sozialen Erfolgs wurde. Er baute es auf Dauer, und nicht zum Weiterverkauf. Der Autor dieses Textes, Dr. Robert L. Philippart, ist Direktor des „Office national du tourisme“. Zudem bietet er geführte Stadtbesichtigungen in Esch an. Anfragen für Gruppen unter Tel.: 42 82 20 oder robertphilippart@msn.com.



Die neue Raiffeisen-Filiale in der Alzettestraße wurde gestern offiziell eingeweiht

Auf Solidarität und Partnerschaft aufgebaut